

# Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe

Fraktion im Studierendenparlament des KIT

Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe, c/o ASTA am KIT, Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe



An  
das Präsidium und die Mitglieder  
des Studierendenparlaments

Adrian Keller  
Abgeordneter  
[adrian.keller  
@jusohsg-karlsruhe.de](mailto:adrian.keller@jusohsg-karlsruhe.de)  
[jusohsg-karlsruhe.de](http://jusohsg-karlsruhe.de)

## Antrag an das Studierendenparlament: **Fleischkonsum in der Mensa**

Liebes Präsidium, Liebe Abgeordnete,

hiermit stelle ich für die Juso-Fraktion den folgenden Antrag an das Studierendenparlament.

Das Studierendenparlament möge beschließen:

- 1 Das Studierendenparlament:
  - 2 I. strebt die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch Fleischkonsum in der Mensa an,
  - 3 II. fordert daher die studentischen Vertreter\*innen beim Studierendenwerk Karlsruhe AöR dazu auf zu erfragen, welche Zahlen zum aktuellen durchschnittlichen Fleischkonsum in der Mensa vorliegen und
  - 4 III. fordert das Studierendenwerk Karlsruhe AöR dazu auf
    - 5 1. das Angebot so umzustellen, dass der Anteil fleischhaltiger Gerichte kontinuierlich gesenkt wird und
    - 6 2. die Umsetzung eines regelmäßigen veganen oder zumindest vegetarischen
    - 7 Aktionstages zu prüfen. An diesem Tag soll in der Mensa die CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch diese Aktion aufgezeigt werden.
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

Vorstand:	Yannik Blei	Sprecher	Faktion:
	Noah Lettner	stellv. Sprecher	Anika Halder
	Daniel Hunyar	Kassierer	Noah Lettner
	Anika Halder	Pressesprecherin	Präsident
	Adrian Keller	Fraktionsvorsitzender	Paula Wesemann

Vorstand:	Yannik Blei	Sprecher	Faktion:
	Noah Lettner	stellv. Sprecher	Anika Halder
	Daniel Hunyar	Kassierer	Noah Lettner
	Anika Halder	Pressesprecherin	Präsident
	Adrian Keller	Fraktionsvorsitzender	Paula Wesemann

---

## Begründung

Die Klimakrise erfordert auch eine Umstellung unserer Ernährung.

„Nahezu 70 % der direkten Treibhausgasemissionen unserer Ernährung sind auf tierische Produkte zurückzuführen, auf pflanzliche Produkte dagegen nur knapp ein Drittel. Unser Hunger auf Fleisch bedingt also nicht nur einen höheren „Landverbrauch“, sondern verursacht auch wesentlich mehr Treibhausgase.[...]

Gelänge es, die Verbraucher in Deutschland davon zu überzeugen, weniger fleischbetont zu essen [...], würden hier und andernorts über 4 Mio. ha an Acker- und Grünland frei für andere Nutzungen. Diese Verhaltensänderungen würden die Umwelt von bis zu 67 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten an Treibhausgasen entlasten. Das entspricht etwa der Schadstoffmenge ganz Österreichs oder der von über 5,5 Mio. Neuwagen mit einer Fahrleistung von 100.000 km. Bezogen auf eine Person könnte jeder Deutsche durch eine derartige Verhaltensänderung jährlich Treibhausgas-Emissionen in Höhe von ca. 800 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente bzw. etwa 7% der durch ihn verursachten Gesamtemissionen vermeiden.“

- WWF-Studie „Klimawandel auf dem Teller“

Um das erforderliche Umdenken zu erreichen, muss aufgezeigt werden welche Bedeutung für die Umwelt Konsum tierischer Produkte hat und, dass vegetarische und vegane Gerichte mindestens genauso schmackhaft sein können wie die fleischhaltigen.

Quelle:

[http://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Klimawandel\\_auf\\_dem\\_Teller.pdf](http://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Klimawandel_auf_dem_Teller.pdf)

Mit solidarischen Grüßen,

Karlsruhe, 22.01.20  
Adrian Keller und Fraktion